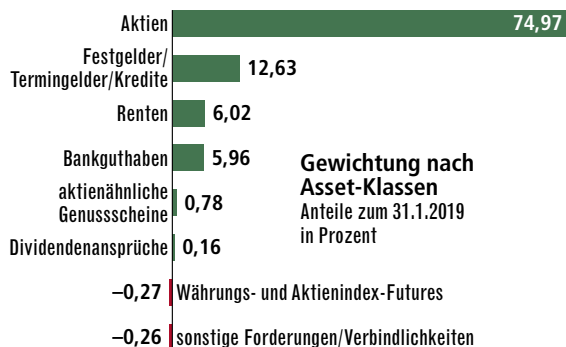


Standfest auf drei Säulen

Auf einem Bein steht es sich schlecht. Der BRW Balanced Return Plus hat sich deshalb einem 3-Säulen-Modell verschrieben, das auch bei Anlegern gut ankommt

Aktien dominieren

Mindestens 51 Prozent müssen im BRW Balanced Return Plus in Aktien investiert sein. Derzeit sind es 75 Prozent. „Wir glauben, dass sich der Kapitalmarktzyklus bei einem niedrigeren Wachstum fortsetzen kann“, ist das Management überzeugt und hat Ende 2018 sukzessive die Aktienquote erhöht.



Quellen: Universal Investment, BRW AG

Wachstumstreiber zum Anfassen

„Wir konzentrieren uns auf Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen wir verstehen und von uns selbst genutzt werden“, beschreibt Thomas Ritterbusch einen Teil des Auswahlprozesses. Aktien wie Apple, Anheuser-Busch InBev, Samsung, Novo-Nordisk und BMW sind im Fonds deshalb hoch gewichtet.

Aktie	ISIN	Sektor	Anteil in %
Apple	US0378331005	Technologie	3,77
Anheuser-Busch InBev	BE0974293251	Konsumgüter	3,65
Samsung Electronics	US7960508882	Technologie	3,33
Novo-Nordisk	DK0060534915	Chemie/Pharma	3,00
Berkshire Hathaway	US0846707026	Holding	3,25
BMW	DE0005190003	Automobil	3,06
BASF	DE000BASF111	Chemie/Pharma	2,76
Ryanair Holdings	IE00BYTBXV33	Transport/Verkehr	2,72
Inditex	ES0148396007	Bekleidung	2,59
K+S	DE000KSA8888	Chemie/Pharma	2,35

Quelle: Universal Investment, BRW AG

Nicht jedes Risiko ist es auch wert, eingegangen zu werden. Diesen Grundsatz sieht man dem BRW Balanced Return Plus auf den ersten Blick nicht an. Der von der BRW Finanz AG gemanagte Mischfonds setzte sich in den vergangenen guten Börsenjahren vor allem durch seine hohe Aktienquote von der Konkurrenz ab. Jetzt muss das Management zeigen, dass es auch im konjunkturellen Abschwung einen guten Plan hat. Dafür gibt es überzeugende Argumente.

Als „aktives Zyklus-Management“ beschreibt Fondsmanager Thomas Ritterbusch die Strategie: „Der BRW Balanced Return Plus verbindet die drei unterschiedlichen Dimensionen Zyklus, Wert und Preis miteinander und setzt je nach Marktphase unterschiedliche Prioritäten.“ Lautet das Anlageziel zu Beginn einer Hausse noch Renditemaximierung und im weiteren Verlauf Renditeausbau, so verschiebt sich die Perspektive in der dritten und finalen Phase hin zum Renditeerhalt.

Chancen statt Risiken. Durch die Kombination aus mittel- bis langfristigem Anlagehorizont nimmt das Management um Ritterbusch Preisschwankungen auf Einzeltitelenebene weniger als Risiko denn als Chance wahr – etwa im Dezember, „als ohne neuen erkennbaren Grund plötzlich alles günstiger wurde“. Überzeugt davon, „dass sich der Kapitalmarktzyklus bei einem niedrigen Wachstum, einer sich im Rahmen entwickelnden Inflation und einer in Summe expansiven Geld- und Fiskalpolitik behaupten und fortsetzen kann“, erhöhten die BRW-Manager die Aktienquote Ende 2018 wieder. Sie kauften beim IT-Giganten Apple zu („Wir sehen steigende Umsatzanteile im Service-Bereich.“) und nahmen gleichzeitig Gewinne bei kurzlaufenden brasilianischen Staatsanleihen in Lokalwährung mit.

Schwankungen glätten. „Investoren sehen sich täglich zahlreichen Risiken ausgesetzt, wovon das Preisänderungsrisiko im Grunde eines der unwichtigsten ist“, weiß Ritterbusch. Dennoch halten Preisschwankungen Anleger oft vom Investieren ab. Ritterbusch nimmt diese Sorgen ernst. Indem er in steigende Notierungen hinein verkauft, um nachkaufen zu können, wenn es wieder günstiger ist, versucht er, die Schwankungen im Fonds möglichst gering zu halten. Mit einer Schwankungsbreite von 5,6 Prozent in den vergangenen fünf Jahren bei einer Aktienquote von laut Satzung mindestens 51 Prozent ist ihm das gelungen. Ähnlich verfährt das Management bei Risiken infolge der fortschreitenden Kapitalmarkthausse. Diese Preisrisiken sichert der Fonds mit Hilfe des Verkaufs von Index-Terminkontrakten ab – etwa in den Tagen um das Brexit-Votum im Juni 2016. Ritterbusch: „Die Tage konnten wir so in relativer Ruhe erleben.“

„Aktien bleiben die Renditetreiber“

Es braucht mehr als eine Buy-and-Hold-Strategie, damit der Anleger nicht verloren geht, sagt Thomas Ritterbusch. Der Manager des BRW Balanced Return Plus betreibt aktives Zyklusmanagement

FOCUS-MONEY: Das Plus im Namen des BRW Balanced Return Plus wollen Sie so verstanden wissen, dass der Fonds auch in schwachen Marktphasen gewinnen kann. Wie soll das gehen?

Thomas Ritterbusch: Anlageerfolg, der auch beim Kunden ankommt, braucht aus unserer Sicht mehr als eine „einfache“ Buy-and-Hold-Strategie. Es ist zwar richtig, dass langfristig die Aktienanlage allen anderen Anlageformen überlegen ist. Doch was hilft es dem besten Pferd, wenn ihm unterwegs der Reiter abhandenkommt? Das Plus im Namen steht folglich für all das, was es aus unserer Sicht braucht, damit uns der Anleger auf dem Weg zum Renditeziel nicht verloren geht.

MONEY: Wie stellen Sie das an?

Ritterbusch: Der BRW Balanced Return Plus verbindet die drei unterschiedlichen Dimensionen Zyklus, Wert und Preis miteinander und setzt, je nach Marktphase, unterschiedliche Prioritäten. Lautet das Anlageziel zu Beginn einer Hausse noch Renditemaximierung und im weiteren Verlauf Renditeausbau, so verschiebt sich die Perspektive in der dritten und finalen Phase, und man verpflichtet sich primär dem Renditeerhalt. Mit fortschreitender Reife des Aktienmarktzyklus rückt somit die Preisseite zunehmend stärker in den Vordergrund.

MONEY: 2018 kamen die Schwankungen an den Anlagemärkten zurück. Wie ordnen Sie das ein?

Ritterbusch: Es war abzusehen, dass die Ruhe des Jahres 2017 nicht einfach in die Zukunft fortgeschrieben werden konnte. Im Herbst 2017 haben wir im Zuge unseres aktiven Zyklusmanagements unsere Netto-Aktienquoten über Absicherungsinstrumente sukzessive reduziert. Anfang 2018 wies der Fonds eine

Nettoaktienquote von 55 Prozent und eine Kasse von 23 Prozent aus. In das Jahr 2019 sind wir mit einer Nettoaktienquote von 67 Prozent gestartet und halten an dieser bis auf Weiteres fest.

MONEY: Ein hohes Maß für die spätzyklische Phase ...

Ritterbusch: Die Aktienseite war und ist für uns der entscheidende Renditetreiber. Wir achten auf starke Bilanzen sowie eine gesunde, konstruktive Unternehmenskultur. Wichtig sind uns zudem klare, strukturelle Wachstumstreiber, die wir selbst begreifen oder anfassen können – Produkte und Dienstleistungen, die wir selbst nutzen. Seit Fondsaufgabe sind wir in Aktien der Kreditkartenanbieter Visa und Mastercard investiert. Wir halten auch an Apple, Samsung, Microsoft und SAP fest. Auch zyklischere Geschäftsmodelle, wie es etwa eine BMW besitzt, scheinen uns vor dem Hintergrund der großen Unsicherheit rund um die Zukunft der Mobilität und des damit einhergehenden geringen Kursniveaus der Aktie interessant.



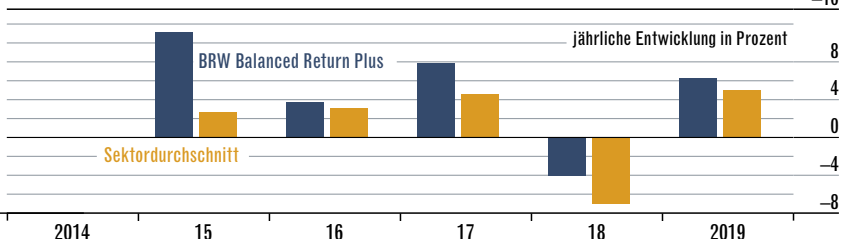
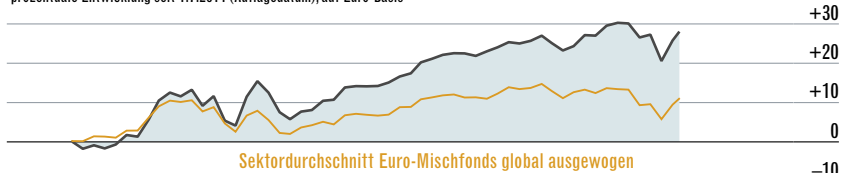
Thomas Ritterbusch:
Manager des BRW
Balanced Return Plus

Der Konkurrenz voraus

Mit einer geschickten Aktienausswahl eilte der BRW Balanced Return Plus seit seiner Auflage im Juli 2014 weit voraus. Der Fonds erzielte einen Wertzuwachs von 28 Prozent. Die Konkurrenz schaffte im Schnitt nur elf Prozent.

WKN/ISIN:	A1110J/DE000A1110J4
Fondsvolumen:	70,9 Mio. Euro
Kategorie:	Mischfonds EUR global ausgewogen
Ertragsverwendung:	ausschüttend/jährlich
Aufgagedatum:	1.7.2014
Fondswährung:	Euro
Gesamtkostenquote (TER):	1,42 Prozent
Wertentwickl. 1/3 Jahre p.a.:	3,0/6,2 Prozent
Wertentwickl. 3 Jahre kumuliert:	18,8 Prozent
Volatilität 3 Jahre p.a.:	5,6 Prozent
Morningstar-Rating:	5 Sterne

prozentuale Entwicklung seit 1.7.2014 (Aufgagedatum), auf Euro-Basis



Wertentwicklung auf Euro-Basis

Quelle: Morningstar Direct, Stand: 28.2.2019